Pressemappe Hoffnungsträger Hoffnungshaus

Stand: 11. November 2026

Das Hoffnungshaus®-Konzept

Die Hoffnungshäuser stehen für gesellschaftlichen Zusammenhalt und ein gelingendes Miteinander. Sie sind mehr als Wohngebäude: Sie schaffen Raum für Begegnung, Mitgestaltung und gegenseitiges Lernen.

In den Hoffnungshäusern leben Menschen mit und ohne Fluchterfahrung aus unterschiedlichen Generationen, Kulturen und Lebenssituationen zusammen. Alle haben ihre eigenen Wohnungen und sind zugleich Teil einer vielfältigen Hausgemeinschaft.

Das Konzept setzt auf Begegnung auf Augenhöhe. Bewohnerinnen und Bewohner gestalten ihre Nachbarschaft gemeinsam, bringen unterschiedliche Erfahrungen ein und übernehmen entsprechend ihren Möglichkeiten Verantwortung für das Zusammenleben.

Professionelle Standortteams begleiten die Gemeinschaft und unterstützen das Miteinander. Ehrenamtliche und lokale Netzwerke ergänzen die Angebote vor Ort. Dabei reicht der Blick über die Hausgemeinschaft hinaus: Die Hoffnungshäuser verstehen sich als Teil ihres Quartiers und möchten Verbindungen zwischen Menschen innerhalb und außerhalb der Häuser fördern.

Ziel ist es, einen Rahmen zu schaffen, in dem Menschen selbstbestimmt leben, einander begegnen und gemeinsam zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beitragen können.



Stimmen von Hoffnungsträgern



„Du bist nicht allein, es ist wie Familie hier. Ich bin glücklich hier zu leben.“

Michiale, Bewohner im Hoffnungshaus Schwäbisch Gmünd



„Ein starker Wunsch leitet uns: Die Hoffnungshäuser sollen ein Leuchtturm sein, der über Ingelheim hinaus strahlt – als nachahmenswertes Beispiel dafür, wie Zukunft gemeinsam und verantwortungsvoll gestaltet werden kann."

Benedikt Kraus, Geschäftsführer Facilities und Engineering Deutschland, Boehringer Ingelheim

Das Hoffnungshaus® – integratives Wohnen in Zahlen

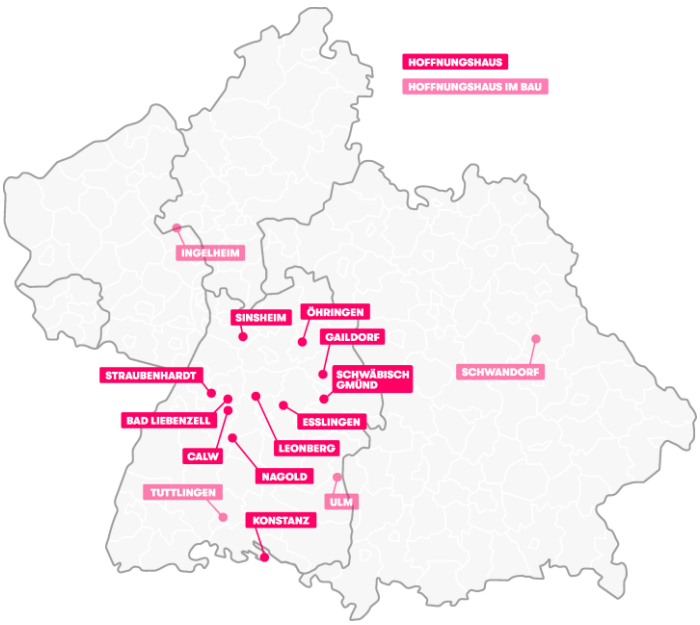
Das erste Hoffnungshaus wurde 2016 in Leonberg eröffnet. Zehn Jahre später hat sich daraus ein Wohn- und Quartierskonzept entwickelt, das an zahlreichen Standorten in Deutschland umgesetzt wird.

Zahlen, die verbinden:

- 13 Standorte in Deutschland
- 44 Häuser
- Rund 800 Bewohnerinnen und Bewohner
- 31 Nationen

Stand: November 2026

Weitere Hoffnungshaus-Standorte befinden sich in der Entwicklung, unter anderem in Rheinland-Pfalz, Bayern und Nordrhein-Westfalen.



Einblicke in die Arbeit der Hoffnungshäuser:

Wie vielfältig das gemeinschaftliche Leben in den Hoffnungshäusern ist, zeigen die Aktivitäten und Entwicklungen des Jahres 2025. Beim standortübergreifenden Begegnungstag kamen 419 Bewohnerinnen und Bewohner zusammen.

Auch Bildungsangebote schaffen Möglichkeiten für Teilhabe:

- 75 Kinder nahmen 2025 an vier Standorten am Matheferienprogramm „Zahlenhelden“ teil. Das Programm verbindet spielerisches Lernen mit gezielter Förderung und stärkt die mathematischen Fähigkeiten der Kinder.
- In Leonberg und Straubenhardt treffen sich Frauen mit Fluchterfahrung regelmäßig, um gemeinsam Deutsch zu lernen und sich über Alltag, Kultur und gesellschaftliche Themen auszutauschen.
- Darüber hinaus nahmen 2025 insgesamt 18 Bewohnerinnen und Bewohner eine Arbeit auf.

Diese Beispiele zeigen, wie das Hoffnungshaus-Konzept über das gemeinsame Wohnen hinausgeht. Die Angebote schaffen Raum für Begegnung und persönliche Entwicklung und unterstützen Menschen dabei, ihren Alltag selbstbestimmt zu gestalten und sich in die Gemeinschaft einzubringen.

Diese Angebote ergänzen das Zusammenleben im Hoffnungshaus. Sie eröffnen Möglichkeiten für Begegnung, Bildung und gegenseitige Unterstützung und schaffen Raum, um eigene Fähigkeiten weiterzuentwickeln und neue Perspektiven zu gestalten.

Zusammenleben im Alltag – so funktioniert das Hoffnungshaus®

Das Hoffnungshaus-Konzept verbindet eigenständiges Wohnen mit verschiedenen Möglichkeiten der Begegnung und Unterstützung.

- Integratives Wohnen: Menschen mit und ohne Fluchterfahrung leben als Nachbarn zusammen und gestalten ihr Miteinander.
- Bildung: Sprachkurse, Hausaufgabenbetreuung und weitere Angebote unterstützen persönliche Bildungswege.
- Sozialarbeit: Individuelle Beratung und Unterstützung bei Fragen des Alltags sowie auf dem Weg in Ausbildung und Arbeit.
- Geistliches Leben & Interreligiöser Dialog: Gemeinsame Feste und Austauschformate ermöglichen Begegnungen zwischen unterschiedlichen Glaubensrichtungen und Lebensweisen.
- Ehrenamt und Netzwerke: Zusammenarbeit mit Kommunen, Kirchengemeinden, Initiativen und ehrenamtlich Engagierten.
- Haus & Gestaltung: Begegnungsräume, Gärten und Außenbereiche bieten Platz für gemeinsame Aktivitäten.

Die Angebote unterscheiden sich je nach Standort und orientieren sich an den Bedürfnissen und Interessen der Menschen vor Ort.

Nachhaltige Bauweise und Projektentwicklung

Die Hoffnungsträger Projektentwickler GmbH steht für eine serielle, innovative und nachhaltige Holzsystembauweise. Bei entsprechenden Neubauprojekten entstehen Wohnungen mit Größen zwischen 30 und 120 Quadratmetern, die unterschiedliche Wohnbedürfnisse berücksichtigen.

Bei der Entwicklung neuer Hoffnungshäuser setzen die Hoffnungsträger Projektentwickler auf serielle Holzsystembauweise, ressourcenschonende Materialien und energieeffiziente Gebäudekonzepte. Die jeweiligen energetischen Standards richten sich nach den Anforderungen und Rahmenbedingungen der einzelnen Projekte.

Neben den baulichen Anforderungen steht die soziale Nutzung im Mittelpunkt. Gemeinschaftsräume und Außenflächen werden so geplant, dass sie Begegnungen ermöglichen und das Zusammenleben im Quartier unterstützen.

Für ihre Arbeit wurden die Hoffnungsträger Projektentwickler mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem German Design Award, dem Holzbaupreis Baden-Württemberg und dem Iconic Award. Auch das Hoffnungshaus-Konzept erhielt verschiedene Auszeichnungen für seinen gesellschaftlichen Beitrag.

Lokal verankert und übertragbar

Die Hoffnungshäuser sind ein übertragbares Konzept für das Zusammenleben in einer vielfältigen Gesellschaft. Jeder Standort wird entsprechend seiner örtlichen Voraussetzungen entwickelt und ist zugleich Teil eines gemeinsamen konzeptionellen Ansatzes.

Zu Beginn nutzte die Hoffnungsträger Stiftung renovierte Bestandsimmobilien, unter anderem am ersten Standort in Leonberg. Um das Konzept auf weitere Standorte übertragen zu können, wurde anschließend eine modulare Holzbauweise entwickelt.

Heute entstehen auch größere, zusammenhängende Wohnareale mit gemeinschaftlich nutzbaren Innen- und Außenbereichen. Dabei werden bauliche und soziale Aspekte gemeinsam gedacht.

Das Konzept wird kontinuierlich weiterentwickelt. Erfahrungen aus bestehenden Standorten fließen in die Planung neuer Projekte und die Gestaltung des Zusammenlebens ein.

Auswahl neuer Standorte

Die Entwicklung neuer Hoffnungshaus-Standorte folgt einem ganzheitlichen Ansatz. Neben der wirtschaftlichen Tragfähigkeit sowie der Eignung von Grundstücken und Gebäuden spielen die örtlichen Rahmenbedingungen und die Einbindung in das Quartier eine wichtige Rolle.

Eine wesentliche Voraussetzung ist die Unterstützung durch die jeweilige Kommune. Neue Projekte entstehen in Zusammenarbeit mit kommunalen Verantwortlichen und weiteren Partnern.

Bei der Standortentwicklung werden unter anderem die Erreichbarkeit öffentlicher Einrichtungen, die Anbindung an den Nahverkehr und die Nähe zu Bildungs- und Begegnungsangeboten berücksichtigt.

Auszeichnungen

Das Hoffnungshaus-Konzept und die Arbeit der Hoffnungsträger Gruppe wurden mehrfach ausgezeichnet.

- DGNB Sustainability Challenge – Social Impact Award (2025) Auszeichnung des Hoffnungshaus-Konzepts im Bereich gesellschaftlicher Wirkung.
- „Bewährt vor Ort“ (2025) Auszeichnung als übertragbare kommunale Innovation in den Bereichen gesellschaftliche Teilhabe und nachhaltiges Bauen.

Weitere Auszeichnungen der Hoffnungsträger Gruppe und ihrer Geschäftsbereiche sind auf der Website zusammengestellt:

https://hoffnungstraeger-gruppe.de/ueber-uns/auszeichnungen/

Einblicke in unsere Arbeit



Vorlesezeit: Ehrenamtlich Engagierte lesen Kindern im Hoffnungshaus Schwäbisch Gmünd vor.

Bild zur redaktionellen Verwendung freigegeben. Copyright: Fotografie Elmar Witt



Berufliche Perspektiven: Jobcoaching unterstützt Bewohnerinnen und Bewohner beim Einstieg in den Arbeitsmarkt.

Bild zur redaktionellen Verwendung freigegeben. Copyright: Hoffnungsträger



Bildungsangebote: Sprachkurse und weitere Lernangebote eröffnen Möglichkeiten zur persönlichen Weiterentwicklung.

Bild zur redaktionellen Verwendung freigegeben. Copyright: Fotografie Elmar Witt



Interreligiöser Dialog: Gemeinsame Feste und Austauschformate bringen Menschen unterschiedlicher Glaubensrichtungen zusammen.

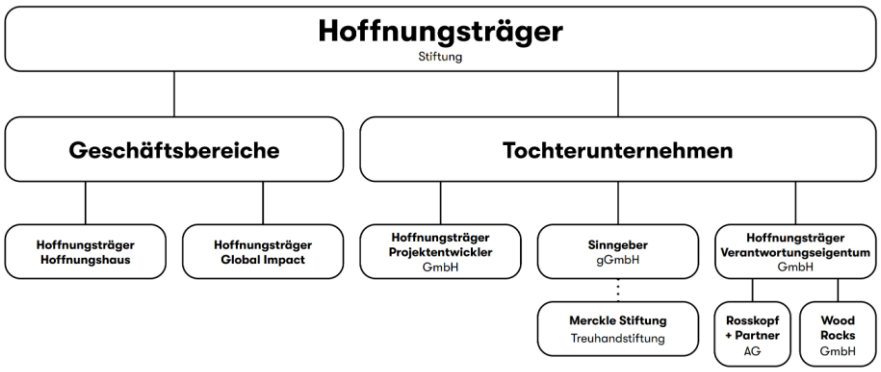
Bild zur redaktionellen Verwendung freigegeben. Copyright: Fotografie Elmar Witt

Über die Hoffnungsträger Gruppe

Die Hoffnungsträger Gruppe entwickelt seit 2013 Projekte und Programme, die gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken und Menschen neue Perspektiven eröffnen. Gegründet wurde die Hoffnungsträger Stiftung von Tobias Merckle. Unter dem Vorstand von Marcus Witzke entstanden seither unter anderem integrative Wohnprojekte wie das Hoffnungshaus® sowie internationale Programme zur Resozialisierung von Menschen in Haft und zur Unterstützung ihrer Familien.

Zur Gruppe gehören heute die Hoffnungsträger Stiftung, die Hoffnungsträger Projektentwickler GmbH, Hoffnungsträger Global Impact sowie Rosskopf + Partner, das seit 2021 in Verantwortungseigentum geführt wird. Ergänzt wird das Portfolio durch Sinngeber, das unter dem Dach der Gruppe wertebasierte Philanthropie für Menschen ermöglicht, die mit ihrem Vermögen gesellschaftliche Veränderung unterstützen möchten.

Die verschiedenen Arbeitsbereiche verbindet das Ziel, Menschen zur selbstbestimmten Gestaltung ihres Lebens zu befähigen und gesellschaftliche Herausforderungen langfristig anzugehen. Grundlage der Arbeit sind ein christlich geprägtes Menschenbild, die Überzeugung von der Würde jedes Menschen und der Anspruch, nachhaltige gesellschaftliche Veränderungen zu ermöglichen.



Filme über Hoffnungshaus:

1. **Leben im Hoffnungshaus Schwäbisch Gmünd:**
   https://youtu.be/co0GYU4OiYQ?si=2T9sEjFHColkKSAl
2. **Hoffnungsträger im Quartier:**
   https://youtu.be/dHv0tLXjALY?si=la0YC5Ot0mvXA8He

Presseportal:
Finden Sie hier mehr Informationen, Downloads zu Bildern und Logos:
www.hoffnungsträger.de/pressedownloads/

Presseinformationen und Kontakt:
Hoffnungsträger Gruppe
Birgit Neußer
Pressesprecherin
Heinrich-Längerer-Straße 27
71229 Leonberg
Mobil: +49 (0) 157 822 139 31
E-Mail: bneusser@hoffnungstraeger.de
Website: www.hoffnungstraeger.de